

 <p>Sparkassenverband Baden-Württemberg / Caroline Schmuck [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Taler von Fürstpropst Anton Ignaz von Fugger-Glött</p> <p>Museum: Münzsammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart +49 711 127-77901 juergen.schmid@sv-bw.de</p> <p>Sammlung: Städtetaler</p> <p>Inventarnummer: SV-336</p>
---	---

## Beschreibung

Dieser Taler wurde unter Fürstpropst Anton Ignaz von Fugger-Glött geprägt. So zeigt der Avers sein Brustbild nach rechts in Hermelinmantel, mit Pektorale (Brustkreuz) und Lockenperücke. Die Legende nennt seinen Titel: ANT(ONIUS) IGN(ATIUS) D(EI) G(RATIA) S(ACRUM) R(OMANUM) I(MPERIUM) PRINCEPS PRAEP(OSITUS) AC DOM(INUS IN) ELVANCENSIS – „Anton Ignaz von Gottes Gnaden vom Heiligen Römischen Reich Fürstpropst sowie Herr in Elwangen“. Die Legende wird abgeschlossen mit dem Prägejahr 1765. Im Armausschnitt befinden sich die Initialen des Stempelschneiders E(LIAS) G(ERVAIS).

Auf dem Revers ist das Vollwappen des Fürstpropst Anton Ignaz abgebildet. Auf einem runden Wappenschild in einer verzierten Kartusche das vielfeldige Wappen: Im 1. und 4. Feld ist das Stammwappen der Familie Fugger von der Lilie (2 Lilien). Dieses Lilienwappen erhielt die Kaufmannsfamilie Fugger 1473 von Kaiser Friedrich III. Von Habsburg für die Finanzierung des äußerst gehobenen Lebensstil der kaiserlichen Familie in Augsburg. Im 2. Feld befindet sich das Wappen der Grafen von Kirchberg in Schwaben (gekrönte Frauengestalt mit Mitra in der Rechten). Die Fugger kauften 1507 die Grafschaft Kirchberg in Schwaben und nahmen von da an das Wappen dieser Grafschaft in ihre Wappen auf. Außerdem wurde die Familie Fugger Anfang des 16. Jahrhunderts in den Grafenstand erhoben, nachdem die Familie dem Kaiser weitere finanzielle Zuwendungen erbrachte. Im 3. Feld des runden Wappen ist das Wappen von Weissenhorn (3 bespangte und beschnürte Jagdhörner). Auch diese Grafschaft wurde vom Hause Fugger durch Kauf erworben. Eingefügt zwischen dem 3. und 4. Feld das Wappen der Freiherren von Bollweiler (heutiges französisches Bollwiller). Dieses Adelslinie starb von Mannesseite 1617 mit Freiherr Rudolf von Bollweiler aus. Rudolfs Tochter heiratete in die Familie der Fugger ein, womit auch der Besitz der Freiherren von Bollweiler ins Vermögen der Fugger einging. Der Herzschild schließlich zeigt das Wappen der Fürstpropstei Ellwangen (eine Mitra). Über dem

Wappenschild befindet sich ein Fürstenhut, aus dem sich ein Hermelinmantel als Helmdecke hinter dem Wappen ausbreitet. Rechts hinter dem Mantel schaut ein Schwert als weltliche Machtinsignie hervor, rechts ein Krummstab (Bischofsstab) als geistliche Machtinsignie. Die beiden Inschriften AD NORMAM CONVENTIONIS und X EINE MARK FEIN SILBER geben je einmal auf lateinisch und deutsch an, dass es sich bei diesem Taler um einen Konventionstaler handelt. Auf dem Revers ist außerdem der Münzmeister mit seinen Initialen angegeben: G(OTTHARD) M(ARTINENGO).

## Grunddaten

Material/Technik: Silber / Prägung  
Maße: Durchmesser: 41,4 mm; Gewicht: 27,99 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1765
	wer	Gotthard Martinengo
	wo	Koblenz
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Elias Gervais
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Anton Ignaz von Fugger-Glött (1711-1787)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Fugger (Familie)
	wo	

## Schlagworte

- Brustbild
- Fürstenhut
- Hermelinmantel
- Neuzeit
- Silbermünze
- Taler
- Wappen